

### Die Kriegsarchive der Universität Leipzig.

An der Universität Leipzig sind, wie uns geschrieben wird, zwei Kriegsarchive gegründet worden, die vor allem wissenschaftliche und Unterrichtszwecke verfolgen. Es sind das Wirtschaftlich-Soziologische Archiv, das unter Leitung des Nationalökonom Prof. Dr. Franz Eulenburg steht, und das Historisch-Politische, dessen Ausbau in den Händen des Historikers Prof. Dr. Paul Herre liegt. Ihre Grundlage bilden die Tagespresse des In- und Auslandes sowie eine größere Zahl periodischer Veröffentlichungen.

Die Wirtschaftlich-Soziologische Abteilung umfaßt zurzeit rund 40 000 Blatt; der wöchentliche Zugang beläuft sich gegenwärtig auf etwa 500 Blatt. Das Ausland ist mit fast der Hälfte in der Sammlung vertreten. Von den einzelnen Hauptgruppen nennen wir: Eisenindustrie, Chemische Industrie, Papier-, Leder- und Holz- sowie Maschinenindustrie. Besonders inhaltreich sind die Rubriken Textilindustrie und Bergbau. Reichhaltig vertreten sind auch die Banken, das Verkehrswesen, die Nahrungs- und Genußmittel. Dem inneren wie dem äußeren Handel, der Volksernährung, der Landwirtschaft ist besonderes Interesse gewidmet. Die zahlreichen Organisationen ebenso wie die mannigfachen Kriegsgründungen finden sich nicht minder berücksichtigt als die Höchstpreise und die Finanzen. Vom Auslande sind die Nachrichten über England bei weitem am zahlreichsten; Geld- und Bankwesen, Handel und Verkehr, Industrie und Landwirtschaft kommen hier zu Worte. Aber auch Rußland, die Schweiz, Frankreich, die Vereinigten Staaten und vor allem

unsere befreundete Nachbarmonarchie Oesterreich-Ungarn sind mit reichem Material vertreten. Die anderen Länder des europäischen Kontinents, wie auch der übrigen Erdteile sind darüber nicht vernachlässigt. Dem Balkan wie Ostasien ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Sammlung der Artikel über Mitteleuropa umfaßt allein über 400 Nummern. Auch die Fragen des künftigen Wirtschaftskrieges sind besonders gesammelt.

Die historisch-politische Abteilung zählt gegenwärtig etwa 65 000 Blatt, und der wöchentliche Zugang beträgt zurzeit etwa 2000 Blatt. In 130 Rubriken sind die Materialien geordnet. Sie erstrecken sich namentlich auf die Vorgänge der auswärtigen Politik, des inneren staatlichen Lebens in den Verfassungskörperschaften, in Parteiwesen und öffentlicher Meinung, sowie auf die politischen Verwaltungsmaßnahmen. Aber auch das geistige und im weitesten Sinne kulturelle Leben während des Krieges wird eingehend berücksichtigt. Neben Deutschland hat Oesterreich-Ungarn die Führung. Hinsichtlich der uns feindlichen Staaten sind die Nachrichten über die vier Großmächte Rußland, England, Frankreich und Italien besonders umfangreich, aber auch die neutralen Staaten sowohl Europas wie der übrigen Erdteile erscheinen in der Sammlung mit zahlreichen Stücken. Großer Wert ist auf die Berücksichtigung der internationalen Probleme gelegt. Für die Bündnispolitik der gegnerischen Mächtegruppen, die Frage der Neutralen, die Stellung des Papsttums und des Katholizismus, der Sozialdemokratie usw. liegen je Hunderte von Blättern vor. Auch die internationalen Kulturbeziehungen sind nicht vernachlässigt. Die Sammlungen konnten bereits für verschiedene wertvolle wissenschaftliche Arbeiten nutzbar gemacht werden.